

1. *Omphacomeria acerba* (R. BROWN) ALPH. DE CANDOLLE (acerbus = herb; nach dem Geschmack der Frucht)

ALPH. DE CANDOLLE 1857: in Prodr. 14, 68! G. BENTHAM et F. v. MUELLER 1873: Fl. Austr. 6, 225! J. D. HOOKER 1876: Icon. Pl. 12, 64! W. WOOLLS 1880: Pl. Ind. Neighb. Sidney 27! F. v. MUELLER 1882: Syst. Cens. Austr. Pl. 64! C. MOORE 1884: Cens. Pl. NSW. 66! F. V. MUELLER 1885: Key Syst., Vict. Pl. 2, 27! W. WOOLLS 1885: Pl. NSW. 62! F. V. MUELLER 1887: Key Syst. Vict. Pl. 1, 287! F. V. MUELLER 1889: Sec. Syst. Gens. Austr. Pl. 110! G. HIERONYMUS 1889: in Nat. Pfl. Farn. 3; 1, 216! W. WOOLLS 1891: Pl. Ind. Neighb. Sidney Edit. 11. 28! C. MOORE et E. BETCHE 1893: Handb. Fl. NSW. 224! A.J. EWART 1930: Fl. Vict. 42! R. PILGER 1935: in Nat. Pfl. Fam. Edit. 11. 16b, 75! F. H. SMITH et E. C. SMITH 1943: Flor. Anat. Santo 52! G. ERDTMAN 1952: Pollen Morph. Pl. Tax. 393!
Synonyma: Leptomeria acerba R. BROWN. R. BROWN 1810: Prodr. Fl. Nov. Holl. 354! R. BROWN 1827: Prodr. Fl. Nov. Holl. Edit. NEES (11.) 210!

Icones: J. D. HOOKER 1876: Icon. Pl. 12, T. 1172! F. H. SMITH et E. C. SMITH 1943: Flor. Anat. Santo 53 T. 12 Fig. 5-9: Anat. Flor.! Tabula XXI.

Diagnosis originalis: Aphylla, ramis ramulisque teretibus striatis, floribus glomeratis solitariisve.

Typus: In vicinitate Coloniae apud Portum Jackson, R. BROWN S. n.: Holo et Descriptio MS: BM. Iso: G-DC!

Beschreibung: Aufrechter, artikulierter, reichästiger Strauch vom *Spartium*-Typus, Blätter zu winzigen Schüppchen reduziert und Achsen assimilierend; 60-120 cm hoch. Ältere Achsen im Querschnitt rund, am Herbarmaterial bis 5,5 mm Durchmesser zeigend, mit von jedem Knoten zu drei herablaufenden Rippen, die flach sind und an den ältesten Achsen auseinanderklaffen, dazwischen sekundäre, schwarzbraune Rinde erscheinend, Holz hellrötlich. Jüngere Achsen rund oder etwas oval im Querschnitt, etwas dicklich, nie kantig, mit dicht aneinanderschliessenden, herablaufenden kahlen flachen Rippen. Zwischenrinnen mit einfachen Haaren ausgekleidet und die Spaltöffnungen enthaltend, Assimilationsgewebe längs dieser Rinnen angeordnet, Achsen grün, ± steif. Achsenglieder nicht deutlich in Lang- und Kurztriebe zu scheiden, 1-41 cm lang, Endglieder 1,0-1,2 mm dick, unterste Internodien meist gestaucht, folgende Knoten in unregelmässiger 2/ 5-Stellung, einzelne oft ± gegenständig, Internodien 2,8-35 mm lang.

Verzweigung locker bis mässig dicht, sympodial, mit acrotoner Förderung der Seitenachsen, die zu 1-25(-40) pro Achsenglied entspringen, wobei nur die obersten oder fast alle Knoten besetzt sein können, nicht selten auch die Seitenachsen stockwerkartig zusammengefasst erscheinen; Beispresse vereinzelt und nur in Einzahl auftretend, Verzweigungswinkel meist ± 45°, zuweilen bis 60°, Seitenachsen meist ± bogig zur Hauptachse aufgerichtet.

Blattschuppen an Jungtrieben winzig halbrunde, \pm hyaline, kahle Gebilde, die später \pm resinös aufgelöst sind, zuweilen unter den Seitenachsen noch als kleine Zähnen zu erkennen.

Blütenstände meist axilläre, seltener terminale, gestielte, wenigblütige Ähren mit (als letzter entwickelter) Pseudoterminalblüte, zuweilen bis auf diese reduziert, Pflanzen immer eingeschlechtig. \sim Blütenstände (1-) 3-8-blütig, selten aus der untersten Brakteenschuppe verzweigt und dann mit einer bis 3-blütigen Seitenachse total bis 9-blütig, Blüten sitzend in 2/5-Stellung im Winkel undeutlicher, resinös aufgelöster Brakteen. Blütenstände 2,0-5,0 mm lang, ihr Stiel 0,4-2,0 mm lang, Achse im Querschnitt etwas oval, mit 0,8-1,1 mm Durchmesser. Blütenstandachse und Brakteen kahl. \sim Blütenstände 1-3(-7)-blütig, Blüten wie bei den \sim gestellt, einblütige mit einigen undeutlichen resinös aufgelösten Brakteenzähnen, Blütenstände 1,7-3,0 mm lang, selten terminal an bis 20 cm langen Achsen, die unterwärts normal vegetativ verzweigt sind, Stiel der normalen Blütenstände 0,5-1,0 mm lang. Achse in Blüte im Querschnitt leicht oval, 0,8-1,0 mm grössten Durchmesser zeigend, in Frucht kaum verlängert, aber verdickt, mit 1,8-2,0 mm Durchmesser. Achse \pm kahl, beim Ausfall von Blüten und Früchten deren Narbenstellen etwas papillös.

\sim Blüten mit flachem Receptaculum und 3-4(-5) Tepalen, Durchmesser der Blüte 2,0-3,0 mm, Höhe \pm 0,9 mm. Blüten auf der Blütenstandachse artikuliert, aber etwas resinös verklebt. Tepalen 0,8-1,2 mm lang und am Grunde ebenso breit, dicklich, gelb, kahl, dreieckig-ovat, stumpflich, flach, Rand und Spitze minimal verdickt, Stamina 0,5-0,6 mm lang, Anthere \pm 0,4 mm lang und 0,5-0,6 mm breit, Filament basi-dorsifix, die beiden Theken etwas trennend, flach und breit, am Grunde des Tepalums angeheftet, 0,15 mm lang und 0,3 mm breit, Theken oval, hellgelb, Pollen 21-21,6 μ lang und 13,5-14,9 μ dick. Discus mit 1,0-1,2 mm Durchmesser, flach, schwach gelappt, im Zentrum das kleine säulenförmige, kurz (\pm 0,1 mm) aufragende, an der Spitze 2-lappige Pistillodium tragend.

\sim Blüten mit flachem Receptaculum und 3-4-5 Tepalen, Durchmesser der Blüte 1,8-2,4 mm, Höhe 0,8-0,9 mm, Blüten auf der Blütenstandachse artikuliert, der Achse aber dicht angepresst und mit ihr \pm resinös verklebt. Tepalen 0,8-1,0 mm lang und am Grunde ebenso breit wie bei der \sim Blüte ausgebildet, in Anthese flach, bei der Fruchtentwicklung wieder eingekrümmt, bleibend, an der reifen Frucht mitsamt dem Discus und den Staminodien als kleines Krönchen leicl. It abfällig. Staminodien mit reduzierten, sterilen, bräunlichen Theken, 0,4-0,6 mm hoch, aufgerichtet, Anthere 0,3 mm hoch und ebenso breit, Filament flach und breit, 0,2-0,3 mm lang und \pm 0,2 mm breit. Discus wie bei den \sim Blüten, mit 0,9-1,0 mm Durchmesser, flach und seicht gelappt, Fruchtknoten in Blüte halbunterständig, das Receptaculum kaum vertieft, freier Teil des Fruchtknotens konisch, die verbreiterte, flache, deutlich 2(-3)-lappige Narbe tragend, 0,2-0,5 mm hoch, Narbenlappen papillös. Blüten in beiden Geschlechtern völlig kahl, an \sim Blütenständen auch unbefruchtete Blüten bis zur Reife der befruchteten stehenbleibend.

Früchte meist einzeln, seltener zu 2(-5) pro Blütenstand entwickelt; Steinfrucht, oval bis etwas verkehrt eiförmig, frisch fleischig, glatt und kahl, grünlich, von den Tepalen gekrönt, 7,5-10,0 mm lang, trocken schwarzbräunlich, stark schrumpfig, 6-8 mm lang

und 4,3-7,0 mm dick, im Querschnitt nicht ganz rund, sondern der Form des Endocarps entsprechend etwas seitlich zusammengedrückt. Exocarp häutig, Mesocarp fleischig, süß, aber reich an Gerbstoffen; Endocarp hartknöchig, 0,6 mm dick, aussen grubelig, innen glatt, aus zwei (selten drei) etwas zusammengedrückt hohlen, verkehrt herzförmigen Teilen, die sich in einer deutlichen Leiste treffen, zusammengesetzt, 4,0-4,3 mm hoch und mit 3,8 X 4,3-4,5 mm Quermesser. Same glatt, das Lumen des Endocarps ganz ausfüllend, von derselben Form wie das Endocarp, 3,0 mm hoch, Quermesser 2,9 X 3,2 mm, mit fleischig-öligem Nährgewebe und zentralem, inversem, spitzenständigem, äusserst kleinem Embryo.

Variabilität: Die Art zeigt mässige Variabilität, die sich beschränkt auf die Dichte der Verzweigung, Länge und Dicke der Achsenglieder, Wuchsform, auf die Zahl der Blüten pro Stand, Grösse der Blüten und Früchte, ohne dass indes besondere Extremformen in irgendeinem der erwähnten Merkmale auffallen würden.

Verwandtschaft: Monotypische Gattung, in naher Beziehung mit *Exocarpos* Section *Exocarpos*, insbesondere mit *E. strictus*.

Horizontale Verbreitung: *New South Wales:* Längs der Küste und im Tafelland, vom Hunter River bis an die Grenze von Victoria, z. B. Port Jackson, BROWN s. n. [so d.], Typus, Holo: BM. Iso: G-DC! idem, CAMPFIELD S. n. [1897], Z! G! Campbelltown, ALKIN S. n. [1878], Z! Lithgow, BOORMAN s. n. [1944], G! Hili End, LAUTERER s. n. [1885], MEL! "Interior", CUNNIGNHAM 391 [1817], G-DC!

Victoria: Beschränkt auf den Osten und Nordosten, nicht häufig, z. B. Genoa Peak und Mitta Mitta, MUELLER ex BENTHAM et MUELLER 1873, Victorian Alps, ex EWART 1930, Cravensville, WILLIAMSON s. n. [1928], Z!

Vertikale Verbreitung: Angaben fehlen, die Art findet sich von küstennahen Stellen bis in die Inntleren Höhen der Bergzüge.

Oekologie, Biologie: Alle diesbezüglichen Angaben fehlen, der Parasitismus der Art ist noch nicht nachgewiesen. Die Verbreitung der süßen Früchte, die nach HIERONYMUS 1889 auch vom Menschen gegessen werden, dürfte hauptsächlich durch Vögel geschehen.

Phänologie: Blüten vorliegend aus VIII-XI, Früchte aus VI, IX, XI, Jungtriebe zur Zeit der Blütenbildung auftretend.

Species excludenda

Omphacomeria psilotoides ALPH. DE CANDOLLE. ALPH. DE CANDOLLE 1857: in Prodr. 14,681! - *Exocarpos strictus* R. BROWN